

Überbetriebliche Ausbildung mit der Privatwirtschaft in Tunesien

Innovation für Berufsschulen – Ausbildung mit Perspektive

Herausforderung

Tunesien steht weiterhin vor erheblichen sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Die wirtschaftliche Dynamik ist schwach ausgeprägt und die offizielle Arbeitslosenrate mit etwa 15% verharrt weiterhin auf einem ähnlich hohen Niveau wie vor Ausbruch der Revolution.

Ein Potenzial für wirtschaftliche Impulse besteht in der Weiterentwicklung der beruflichen Bildung in Tunesien. Das aktuelle System kämpft mit Herausforderungen: Die Ausbildung ist stark verschult; praktische Elemente in Einrichtungen sind trotz beispielhafter Initiativen (z.B. im Textilsektor) rar und entfalten bislang zu wenig Wirkung. So verfügen die Absolvent*innen nicht über ausreichende praktischen Fähigkeiten, um eine Beschäftigungsfähigkeit zu erreichen. Die Ausbildung geht dabei zumeist an den Anforderungen vorbei, die die Unternehmen zur Besetzung ihrer Arbeitsplätze nachfragen. Die Betriebe in Tunesien sind derzeit kaum als Lernort in die berufliche Bildung einbezogen. Es existieren kaum Anreize für die Unternehmen, sich finanziell und inhaltlich in der Berufsbildung zu engagieren.

Politik, Wirtschaft und Verwaltung haben den Bedarf für Änderungen in der Effektivität und Effizienz von beruflicher Bildung erkannt und erste Schritte eingeleitet. Ende 2013 wurde eine Berufsbildungsreform beschlossen, die aber bislang hinter dem selbstgesteckten Zeitplan zurückbleibt.

Zielsetzung

Das Projekt zielt darauf ab, die Qualität und Arbeitsmarktrelevanz der beruflichen Aus- und Weiterbildung unter Mitwirkung der Privatwirtschaft exemplarisch für ausgewählte Sektoren zu verbessern.

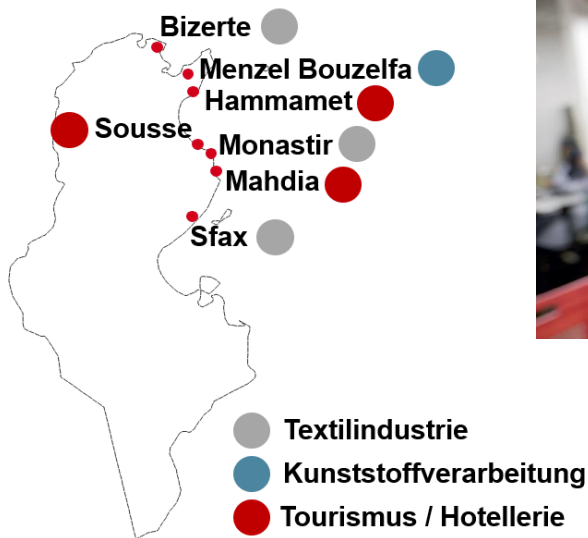
Projektname	Überbetriebliche Ausbildung mit der Privatwirtschaft in Tunesien (FIESP)
Durchführung	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Partner	Ministère de la formation professionnelle et de l'emploi (MFPE)
Land	Tunesien
Regionale Schwerpunkte	Bizerte, Nabeul, Monastir, Sfax
Zielgruppe	Jugendliche und junge Erwachsene mit Sekundarschulabschluss, jugendliche Arbeitsuchenden sowie Auszubildende
Laufzeit	2019- 2023

Vorgehensweise

Das Projekt „Überbetriebliche Ausbildung mit der Privatwirtschaft in Tunesien“ greift die benannten Herausforderungen auf, setzt auf der Arbeitsangebotsseite an und zielt in enger Zusammenarbeit und dem Dialog aller relevanten Akteure (tunesischer Staat, Gewerkschaften, Privatsektor, Zivilgesellschaft) darauf ab, die Qualität und Arbeitsmarktrelevanz beruflicher Bildung zu erhöhen und die Mitwirkung von Privatunternehmen exemplarisch für ausgewählte Sektoren zu verbessern.



Die Praxiserfahrung im Unternehmen ist ein wertvoller Bestandteil der beruflichen Ausbildung.



Schwerpunktregionen und -sektoren des Projekts:



Insbesondere der Textilsektor ist in Tunesien eine wichtige Branche für die Berufsbildung.

Das Projekt entwickelt in Kooperation und mit finanziellem Beitrag der verfassten Wirtschaft und einzelnen Unternehmen technische Ausbildungsgänge im Sektor Textil, der Kunststoffverarbeitung sowie der Hotellerie / Tourismus. Konkret treibt das Projekt den Aufbau und die Weiterentwicklung von Ausbildungsgängen an Berufsschulen in mehreren Regionen Tunesiens voran und engagiert sich in Ausgestaltung dieses Modells der interbetrieblichen Ausbildung im Land als Pilotprojekt zur Stärkung der dualen Berufsausbildung.

Gemeinsam mit Partnern ist vorgesehen, die Schuldirektoren in Managementmethoden fortzubilden und den Berufsschullehrern innovative didaktische Methoden nahegebracht werden. Formen wie der Frontalunterricht werden um neue Bildungsformate, zum Beispiel eigenverantwortlicher Projektarbeit ergänzt, welche die Jugendlichen praxisnah auf den späteren Berufsalltag vorbereitet. Zudem ist geplant einen Zertifikatskurs in „Lean Management“ einzuführen, durch den die Berufsschüler ihre Werkstätten effizienter organisieren können.

Die Unternehmen in Tunesien sollen angeregt werden, sich stärker in der Berufsbildung zu engagieren und dabei die konkreten Bedürfnisse des Arbeitsmarktes deutlich zu artikulieren. Nur eine leitende Rolle des Privatsektors in der Gouvernance der Ausbildungsgänge sichert ihren langfristigen Betrieb. Darüber hinaus deckt das Engagement der Unternehmen auch deren Eigeninteresse an gut ausgebildeten Arbeitskräften ab, weshalb die Wahrscheinlichkeit einer Übernahme der Auszubildenden im Anschluss steigt - und somit deren Beschäftigungsfähigkeit.

Darüber hinaus unterstützt das Vorhaben die Verankerung von Ansätzen der kooperativen Berufsbildung im staatlichen System. Dabei trägt das Projekt zur Kapazitätsentwicklung und effektiveren Dienstleistungserbringung für den Privatsektor bei. Fortbildungsformate sollen dabei helfen, die Kapazitäten und Kenntnisse der Mitarbeiter*innen der staatlichen Stellen der beruflichen Bildung weiterzuentwickeln.

Mehrwert des Projekts

- **Beschäftigungsfähigkeit erhöhen:** Mithilfe der angestrebten qualitativ hochwertigen beruflichen Ausbildung erlangen die Jugendlichen praktische, am Arbeitsmarkt nachgefragte Fähigkeiten und Kenntnisse, die insgesamt ihre Beschäftigungsfähigkeit in den Pilotsektoren erhöhen.
- **Praxisorientierung verbessern:** Durch die Einbindung des Privatsektors in die Gestaltung und Umsetzung der Ausbildungsinhalte wird erreicht, dass die Ausbildung direkt auf die Qualifikationsbedürfnisse der teilnehmenden Unternehmen zugeschnitten ist und sie in der Folge offene Stellen bedarfsgerecht besetzen können.
- **Wettbewerbsfähigkeit steigern:** Die Unternehmen verbessern ihre Position, bedarfsgerecht ausgebildetes Personal für ihre Aufträge zu rekrutieren und steigern so ihre Wettbewerbsfähigkeit auf dem tunesischen und internationalen Markt.
- **Berufsbildung weiterentwickeln:** Das Projekt stärkt die gemeinsame Verantwortung von Staat und Wirtschaft, das Lernen im Arbeitsprozess sowie die Qualifizierung von Bildungspersonal in Tunesien.

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft: Bonn und Eschborn

Projekt: Überbetriebliche Ausbildung mit der Privatwirtschaft in Tunesien
GIZ Büro Tunis
BPO.753 – 1080 Tunis Cedex - Tunisie
Phone +216 71 967 220
Fax +216 71 967 227
dieter.braeuer@giz.de
www.giz.de/tunisie
www.facebook.com/GIZTunisie

Stand: Februar 2020

Text: GIZ, Tunesien

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

In Zusammenarbeit mit: Ministère de la formation professionnelle et de l'emploi de la République Tunisienne (MFPE)

Im Auftrag des: Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Referat: Grundsatzfragen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit mit MENA, Nordafrika, Mittelmeerpolitik

Adressen der BMZ-Büros	BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn Deutschland T +49 228 99535 - 0 F +49 228 99535 - 3500	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10963 Berlin Deutschland T +49 30 18 535 - 0 F +49 30 18 535 - 2501
------------------------	--	---

poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de